

Bilder-Welten und Leder-Art

Bürgermeisterin eröffnete Ausstellung in der Galerie Colrade (Ofenhaus)

COLRADE (dls) • Bilderwelten von Margit Arndt und Lederarbeiten von Sabine Maurer sind derzeit in der Ausstellung der Galerie Colrade im Ofenhaus von Hanna und Julius Dauskardt zu sehen, die am gestrigen Sonntag durch Bürgermeisterin Hiltraud Lindemann eröffnet wurde.

Obwohl die beiden Künstlerinnen in unterschiedlichen Schaffensfeldern zu Hause sind, verbindet sie dennoch etwas Gemeinsames, denn sowohl Margit Arndt als auch Sabine Maurer engagieren sich in therapeutischen Projekten. Während Margit Arndt aus Süstedt als Malerin ein kunsttherapeutisches Projekt mit behinderten Menschen im Rahmen einer Wohnheimbetreuung betreut, lebt die Feintäschnerin Sabine Maurer seit 15 Jahren mit ihrer Familie auf einem

Resthof in Wuppertal, wo sie mit anderen Familien eine therapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft bildet.

Malen sei schon immer der Traum von Margit Arndt gewesen, wusste Hiltraud Lindemann. Nach einem Kunststudium und einer Babypauren habe sich die gebürtige

lerin, die Acrylfarben der besseren Spontaneität wegen bevorzugte, in Serien mit Themen wie „Sehnsucht“, „Landschaft“, „Häuser“, „Florales“ oder „Von der Farbe zur Form“. Den Motiven lägen dabei keine Skizzen zugrunde, denn sie lege Wert darauf, sich keinerlei

Assoziationen wecken könnten. Mitunter habe man das Gefühl, Margit Arndt gerate bei der Arbeit regelrecht in einen Rausch, denn nicht selten binde sie auch den Bilderrahmen noch mit in das Gemälde ein.

Für die Feintäschnerin Sabine Maurer sei die Ausstellung beinahe ein Heimspiel, denn bereits Anfang der achtziger Jahre habe sie in Colrade ihre ersten Arbeiten ausgestellt. Als gelernte Sozialarbeiterin sei sie schon immer von dem Wunsch besetzt gewesen, etwas Künstlerisches zu schaffen und so habe sie eine externe Ausbildung in ihrem jetzigen Betätigungsfeld absolviert. Sabine Maurer bevorzuge für ihre gleichzeitig kunstvollen wie auch praktischen Taschen und Rucksäcke, die in der Galerie zu sehen seien, pflanzlich gegerbtes Rindleder. Sämtliche Stücke seien von Hand gefertigte Unikate mit einer Vielfalt von Größen, Formen und Farben, begeisterte sich die Bürgermeisterin ebenso wie die zahlreichen BesucherInnen.

Die Ausstellung, die noch bis zum 22. Juni zu sehen ist, wurde zur Eröffnung von Hedwig Stahl (Klavier) und Peter Arndt (Gesang) musikalisch umrahmt.



Maurer, Arndt und Lindemann (von links).

Foto: Bartels

Dänin mit der ihr eigenen Energie voll wieder in der Arbeit gestürzt, die sie sicherlich auch als Berufung ansehe. Wie man als Betrachter ihrer Bilder entdecken könne, male die Künst-

erinnen zu unterwerfen. Entsprechend dynamisch seien deshalb ihre Werke, die eine ungeheure Lebendigkeit und Farbigkeit voller Spannung aufzuweisen hätten und damit auch gewollte